

neuen Länder über alle neu abgeschlossenen Ausbildungsberufe hinweg bei rund 22 % liegt, gab es in einzelnen Ausbildungsberufen fast durchweg eine höhere Ausbildungsbeteiligung, wie die Übersicht deutlich macht. All diese Ergebnisse waren in Ausbildungsbereichen zu verzeichnen, in denen sich die Netzwerkpartner von Regio-Kompetenz-Ausbildung in besonderer Weise engagierten. Die Entwicklungen und Ergebnisse der Projektarbeit werden kontinuierlich anhand umfassender Informationsangebote dokumentiert (vgl. Literatur zum Thema).

AUSBLICK

Bei der weiteren Projektarbeit in diesem Jahr wird es schwerpunktmäßig um die folgenden Punkte gehen:

1. Fortführung und Konsolidierung der einzelnen Netzwerkarbeiten mit dem Ziel einer stärker netzwerk- und länderübergreifenden Kooperation.
2. Weiterentwicklung der Modelle einer engeren Verknüpfung von Qualifizierung und Regionalentwicklung in der Berufsbildung (Mechatronik, Mikro- und Biotechnologie).
3. Intensivierung der Beratungs- und Informationsarbeit für Betriebe zur Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft.
4. Erneute Durchführung des Wettbewerbs „Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze in den neuen Ländern“ zur Identifizierung von innovativen Beispielen lokaler und regionaler Kooperationen. Auf diese Weise kann auch ein Beitrag dazu geleistet werden, erfolgreich arbeitende Projekte einer Region auf ihre Transfermöglichkeiten hin zu überprüfen.
5. Ergebnissicherung der Netzwerkarbeit unter dem Gesichtspunkt der Verstetigung und Nachhaltigkeit.
6. Ausbau der Verknüpfung und Kooperation mit den anderen BMBF-Ausbildungsstrukturprogrammen im Rahmen der Ausbildungsoffensive. ■

Literatur zum Thema

BIBB (Hrsg.): *Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze, Good Practice in den neuen Ländern, Bonn 2000, desgl. 2001; 2002; 2003*

BIBB (Hrsg.): *Chance Grenzregion – Brücken bauen. Good Practice in den neuen Ländern, Bonn 2002*
MÜLLER-TAMKE, W.: *Der Wettbewerb „Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze“, In: KOM-PETENZ Nr. 37, Berlin/Bonn 2003, S. 5*

SELKA, R.; ALBRECHT, G.: *Gemeinsam zum Ziel: Ausbildungsinitiative Altmark. Good Practice in den neuen Ländern: IT-Berufe. Hrsg. BIBB, Bonn 2004*

MÜLLER-TAMKE, W.; SELKA, R.: *Regionale Netzwerke für mehr Ausbildungsplätze und nachhaltige Regionalentwicklung. In: BWP 31 (2002) 4, S. 22 ff.*

EBERHARDT, CH.; WÖLFFLING, P.: *Regio-Kompetenz-Ausbildung auf dem Weg nach Europa. In: BWPplus 2/2004, S. 3*

www.regiokom.de – die Informations- und Kommunikationsplattform bietet den lokalen und regionalen Akteuren eine Vielzahl von Informationen und Good-Practice-Beispielen und nennt mögliche Kooperationspartner vor Ort.

STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen

KORNELIA RASKOPP, CHRISTOPH ACKER

► Im April 2003 wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung das Programm STARegio („Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“) ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist es, die Wirtschaft, d. h. ausbildende und auch bislang nicht ausbildende Betriebe, durch gezielte regionale Projekte und Maßnahmen für die Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze zu gewinnen. Offizieller Starttermin des Programms war die Konferenz „Region – Betrieb – Kooperation“ im Oktober 2003 in Gelsenkirchen. Die erste Auswahlrunde ist inzwischen abgeschlossen, und 20 Projekte haben ihre Arbeit aufgenommen.

ZIELE DES PROGRAMMS

Mit dem Ziel „Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“ hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im April 2003 das Programm STARegio ins Leben gerufen. STARegio fördert Projekte und Maßnahmen, die sich die Erhöhung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots durch nachhaltige Strukturverbesserung zum Ziel gesetzt haben. Das Programm wird die Organisation und Koordination von neuen und die Ausweitung von bestehenden Ausbildungsverbänden ebenso unterstützen wie das Auscoachings – d. h. die gezielte Beratung und Unterstützung von Ausbildungsinitiativen zu bestimmten Themen und Fragestellungen – sowie die Beratung von Betrieben durch externes Ausbildungsmanagement. In den von STARegio geförderten Ausbildungsprojekten sollen möglichst viele der relevanten Akteure einer Region (Kammern, Betriebe, Sozialpartner, Wirtschaftsfördergesellschaften, Vertreter der Gebietskörperschaften, Bildungsträger u. a.) zusammenarbeiten. Aufbau, Koordination und Organisation von regionalen Ausbildungsnetzwerken werden durch das Programm gefördert.



FÖRDERRICHTLINIEN DES PROGRAMMS

Wegen der vergleichsweise überproportionalen Verschlechterung der Ausbildungsangebote liegt der Förderschwerpunkt des STARRegio-Programms in den alten Bundesländern. Es werden in erster Linie Initiativen in Regionen gefördert, in denen zwar ein ungenügendes Ausbildungsangebot besteht, zugleich aber auch ein wirtschaftliches Entwicklungspotenzial ausgemacht werden kann. Förderungsfähig sind deshalb Projekte, die eine fortschreibbare Analyse der regionalen Ausbildungsplatz- und Branchenentwicklungspotenziale beinhalten. Auf der Basis dieser Informationen sollen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Region zugeschnittene Konzepte und Strategien zur Erhöhung des betrieblichen Lehrstellenangebots von den Projekten entwickelt werden. Die ersten Förderrichtlinien zum Programm STARRegio, die am 24. September 2003 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurden, sahen für die erste Förderrunde Zuwendungen an Projekte in ausgewählten Regionen Westdeutschlands vor, in denen die Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) von Ausbildungsplätzen ungünstig ist. Es wurde festgelegt, dass diese regionale Unausgewogenheit immer dann anzunehmen ist, wenn die ANR von Ausbildungsplätzen mit einem Wert von < 99 und/oder ein Rückgang in der ANR von 10 Prozentpunkten für das dem Antrag vorangegangene Jahr gegeben war. Im Durchschnitt betrug 2002 die ANR in der gesamten BRD 99,1 (100,9 im Westen und 93,1 im Osten). Für das Programm stehen – kofinanziert mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds – bis 2007 insgesamt rund 25 Millionen Euro bereit. Auf der Basis der in den Richtlinien für 2003 festgelegten Förderhöchstsumme von 250.000 Euro werden voraussichtlich rund 70 Projekte im Rahmen des Programms gefördert werden können. Die Laufzeit der Projekte beträgt 18 Monate mit der Möglichkeit, eine Verlängerung zu beantragen.

ERGEBNIS DER ERSTEN AUSWAHLRUNDE

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), beauftragt mit der Durchführung von STARRegio, hat gemeinsam mit dem BMBF aus den bis November 2003 eingegangenen rund 90 Projektanträgen 20 Projekte für eine Förderung ausgewählt, die inzwischen ihre Arbeit aufgenommen haben. Diese verteilen sich wie folgt auf die alten Bundesländer:

Bayern:	2 Projekte
Bremen (Land):	1 Projekt
Hamburg:	1 Projekt
Hessen:	4 Projekte
Niedersachsen:	2 Projekte
Nordrhein-Westfalen:	7 Projekte
Rheinland-Pfalz:	1 Projekt
Schleswig-Holstein:	1 Projekt
Saarland:	1 Projekt

PROJEKTBEISPIELE

Fünf Projekten wurde bereits im Dezember 2003 das Startzeichen gegeben. Ein Beispiel ist das Projekt LEA! des Verbandes Spedition und Logistik Niederrhein. LEA! hat sich das Ziel gesetzt, die vielen kleinen Unternehmen der Transportbranche davon zu überzeugen, dass sich Ausbildung lohnt. Der Verband verfügt über intensive Kontakte zu seinen Mitgliedern in der Region Niederrhein. Diese Kontakte haben gezeigt, dass viele Unternehmen – insbesondere kleinere und mittelständische Speditionsunternehmen – durchaus eigene betriebliche Ausbildung anbieten möchten, sich aber häufig dazu nicht in der Lage sehen oder aber den Verwaltungsaufwand scheuen. Gerade hier sieht der Verband ein hohes Potenzial für neue Ausbildungsplätze, das mit dem Projekt LEA! erschlossen werden soll. Hierzu ist unter anderem die Gründung eines „Ausbildungsvereins Logistik“ geplant, der den Verbandsmitgliedern bedarfsgerechte Unterstützung anbietet und so den Ausbildungsbetrieb durch Übernahme organisatorischer Aufgaben deutlich entlastet.

Ebenfalls in Nordrhein-Westfalen, jedoch in der Region Ostwestfalen-Lippe (OWL), wird sich das Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe-Detmold (Gilde) GmbH in den kommenden Monaten in Kooperation mit den Technologiezentren in der Region für zusätzliche Ausbildungsplätze einsetzen. Eine Potenzialanalyse des Instituts für Arbeit und Technik (IAT) in Gelsenkirchen aus dem Jahr 2003 hat die unterschiedlichen Entwicklungspotenziale für die Region aufgezeigt, die zu einem nachhaltigen Strukturwandel beitragen können. An diesen Entwicklungspotenzialen möchte die Gilde GmbH ansetzen und u. a. zu einer verstärkten Ausbildung im Gesundheitsbereich beitragen. Ein von der Gilde GmbH gemeinsam mit der Stadt Detmold erprobtes Verbundkonzept, das nach dem Modell einer Public-Private-Partnership (PPP) organisiert ist, soll im Rah-

men des STARegio-Projekts auch auf andere Verbundmodelle in der Region übertragen werden. Das Projekt möchte alle relevanten Partner in der Region vernetzen und zu einem „Regionalen Aus- und Weiterbildungsmanagement OWL“ zusammenfassen.

Als weiteren Projektträger konnte mit der Gesellschaft für Projektierungs- und Dienstleistungsmanagement (gpdm) ein in der Ausbildungsplatzakquise bereits erfahrendes und in diesem Kontext erfolgreiches Unternehmen gewonnen werden. Die gpdm ist ein überregional tätiges Beratungsunternehmen, das seit 1998 zahlreiche Ausbildungsnetzwerke in Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen aufgebaut hat. Im Rahmen von STARegio wird die gpdm in den hessischen Arbeitsagenturbezirken Göttingen, Kassel und Korbach zum einen in bisher wenig ausbildenden (jungen) Branchen und Unternehmen mit Zukunftspotenzial neue Ausbildungsstellen schaffen und zum anderen besonders Handwerksbetriebe, die sich aus der Ausbildung zurückgezogen haben, wieder als Ausbilder gewinnen. Darüber hinaus ist ein Ausbildungsverein im Metallbereich geplant, der mittelständischen Unternehmen ein Angebot von Verbundausbildung anbietet. Ein viertes Handlungsfeld der gpdm wird im Bereich der Umwelttechnologien liegen. Angesprochen werden sollen Unternehmen, Institute und öffentliche Einrichtungen, die sich mittel- und unmittelbar mit dem Thema Umwelt befassen. Ziel ist es hier, duale Ausbildungsbedarfe zu eruieren und zu generieren.



Diese drei Projekte sind als Beispiele für die im Rahmen des neuen Ausbildungsplatzprogramms gestarteten Initiativen und Maßnahmen zu verstehen. Sie, ebenso wie die anderen 17 Projekte, die mit der ersten Ausschreibungsrunde in STARegio auf den Weg gebracht wurden, haben sich das Motto der Ausbildungsinitiative des BMBF zum gemeinsamen Ziel ihrer Arbeit gemacht: Ausbilden jetzt – Erfolg braucht alle! Weitere Projekte werden ihnen bis 2007 an die Seite gestellt.

BISHERIGE PROGRAMMDURCHFÜHRUNG UND WEITERE PLANUNG

Das Programm STARegio wurde anlässlich der Konferenz „Region – Betrieb – Kooperation“ des BMBF am 21./22. Oktober 2003 in Gelsenkirchen von Bundesministerin Edelgard Bulmahn der Öffentlichkeit vorgestellt. Es nahmen ca. 250 Personen teil, die vorwiegend aus Betrieben, Politik und Verbänden kamen. Insgesamt wurden fünf Foren veranstaltet: Initiierung von neuen Ausbildungsverbänden; Schaffung

zusätzlicher Ausbildungsnetzwerke; Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsbetriebe durch externes Ausbildungsmanagement; Regionale Analysen des Ausbildungsplatzpotenzials; Formelle Organisation und Rechtsfragen bei Ausbildungsverbänden und Netzwerken. Zur Konferenz konnten als erste Arbeitsergebnisse vier Informationsbroschüren präsentiert werden: Gestaltung von Ausbildungsverbänden; Rechtsratgeber für die Verbundausbildung; Öffentliche Programme zur Förderung der Ausbildung; Handbuch zum Coaching von Ausbildungsinitiativen.

Am 29. April 2004 hatten die Mitarbeiter der ersten 20 Projekte auf einer Auftaktveranstaltung im BIBB die Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen und untereinander auszutauschen. Für den Herbst 2004 ist dann eine weitere Konferenz in Planung, auf der sich erstmals gemeinsam alle STARegio-Projekte der Öffentlichkeit präsentieren können.

Auf der Basis einer Verwaltungsvereinbarung mit dem BMBF übernimmt das BIBB im Rahmen der Programmdurchführung und wissenschaftlichen Begleitung folgende Aufgaben:

- Konzeption und Durchführung des Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens für die jährlich stattfindende Ausschreibungsrunde in Absprache mit dem BMBF;
- wissenschaftliche Begleitung und Beratung der Projekte;
- Konzeption, Aufbau und Durchführung der Projektevaluationen;
- Konzeption und Durchführung der jährlich stattfindenden STARegio-Konferenzen sowie
- Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation des Programms.

Die zweite Auswahlrunde für STARegio-Projekte wurde am 15. 4. 2004 mit der Veröffentlichung der Förderrichtlinien im Bundesanzeiger gestartet. Bis zum 21. 5. 2004 konnten neue Förderanträge beim Bundesinstitut eingereicht werden. Aus den eingegangenen Anträgen werden voraussichtlich bis zu 15 Projekte ausgewählt, die gemeinsam zum 15. 7. 2004 ihre Arbeit in STARegio aufnehmen sollen. Eine weitere Ausschreibung 2005 ist geplant. ■

Literatur zum Thema

BRAND, T.; MARKERT, W.: Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen (STAR) – neue Initiative zur betriebsbezogenen Ausbildung in Problemregionen. In: BWP 32 (2003) Sonderausgabe, S. 17–20

Weitere Publikationen unter www.staregio.de:

- *BIBB: STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen. Rechtsratgeber für die Verbundausbildung, Bonn 2003*
- *BIBB: STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen. Öffentliche Programme zur Förderung der Ausbildung, Bonn 2003*
- *BIBB: STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen. Gestaltung von Ausbildungsverbänden, Bonn 2003*
- *BIBB: STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen. Handbuch zum Coaching von Ausbildungsinitiativen, Bonn 2003*

Dokumentation der Tagung „BMBF-Ausbildungskonferenz zu STARegio in Gelsenkirchen“

*Weitere Informationen zum Projekt:
www.staregio.de*